

DerWesten - 07.08.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/bergkamen/2008/8/7/news-67673671/detail.html>

Fußballschule bald auch für Eltern?

 Bergkamen, 07.08.2008, Von Heino Baues

Rünthe. Eine Fußballschule für Eltern - diese Idee halten SuS Rünthe-Vorsitzender Helmut Holtmann und der Jugendcheftrainer des BVB Borussia Dortmund, Volker Pröpper, für gar nicht so abwegig, vielleicht sogar für zwingend.



Der BVB-Profi Marc Andre? Kruska kam nicht nur zur Autogrammstunde zur Fußballschule des SuS Rünthe, sondern zeigte den 34 Mädchen und Jungen auch ein paar Kunststücke mit dem runden Leder. (Fotos [2]: Klaus Hartmann) Dieses BVB-Trikot wird jetzt bestimmt nicht mehr gewaschen. Fußball-Vorbild Marc Andre? Kruska veredelte den schwarz-gelben Stoff mit seiner Unterschrift.

Beide haben die inzwischen 10. Fußballschule für junge Nachwuchskicker auf dem Kunstrasenplatz am Schacht III organisiert. Zum Abschluss erhielten die 34 Mädchen und Jungen Besuch vom BVB-Profi Marc-Andre? Kruska, jede Menge Autogramme und schließlich das begehrte DFB-Fußballabzeichen.

"Jedes Kind soll jeden Tag etwas Neues gelernt haben, sei es den Fallrückzieher, einen Volleyschuss oder einen der Ronaldinho-Trick", lautet die Devise des erfahrenen BVB-Jugendtrainers Pröpper. Vor allem aber soll die viertägige Schule den Mädchen und Jungen Spaß machen.

Vier Talente hat er in den vergangenen Jahren bereits auf dem Kunststoffgrün in Rünthe entdeckt und in die Jugendabteilung der großen schwarz-gelben Borussia

gebracht.

Den Weg zum Spitzenfußballer könnten weit mehr Kinder und Jugendlichen beschreiten, wenn die vielen kleineren Vereine die Nachwuchsförderung richtig betreiben würden. Davon ist Pröpper fest überzeugt.

Das größte Problem sei der Trainermangel, betonte er. Über 140 Stunden müssten für den Übungsleiterschein an Freizeit geopfert werden. Pröpper: "Das kann kaum jemand." SuS-Chef Helmut Holtmann pflichtete ihm bei.

Eine Folge sei, dass oft Eltern das Heft in die Hand nähmen. Damit der Trainingsbetrieb überhaupt aufrecht gehalten werden könne. Eine böse Folge sei, dass durch falsche Trainingsmethoden den Kindern der Spaß am Fußball verloren ginge.

Als einen der schlimmsten Irrtümer bezeichnete Pröpper, dass Kinder Kondition bolzen müssten. Viel wichtiger sei, dass sie mit dem Ball spielten und dadurch Sicherheit und technische Feinheiten erhielten. "Die Kondition kommt dabei ganz von alleine", betonte Pröpper.

Die Teilnehmer an der 10. Fußballschule des SuS Oberaden kommen längst nicht nur aus dem Stadtteil oder Bergkamen. Anja Pfeiffer brachte seit Montag ihren sechsjährigen Sohn Dennis aus Drensteinfurt nach Rünthe. In dem kleinen Ort im Münsterland spielt der Klose-Fan im zweiten Jahr bei den Mini-Kicker. Der Aufenthalt auf dem Sportplatz am Schacht III sei für sie so etwas wie Urlaub, erklärte die Fußball-Mutter. Die 18 Kilometer Fahrt mit dem Auto sei doch ein Klacks. Etwas weiter war die Anreise von drei Mädchen, die in Hagen wohnen.

Dennis war übrigens nicht der jüngste Teilnehmer. Simon ist er vier. Eigentlich hätte er wegen seines Alters gar nicht mitmachen dürfen, erklären Pröpper und Holtmann. Doch seine Mutter hatte bei ihnen jede Menge Überzeugungsarbeit geleistet. "Wir hatten uns schließlich auf einen

Probetag am Montag geeinigt. Und siehe da: Der Kleine hatte sich durchgesetzt", lachte Pröpper.

Der SuS Rünthe lädt normalerweise zwei bis drei Mal pro Jahr zur Fußballschule ein. 2008 wird es bei dem Trainingscamp, dass am Donnerstag zu Ende ging, bleiben. Zu mehr habe es aus organisatorischen Gründen nicht gereicht, erklärte 1. Vorsitzender Helmut Holtmann. Der Rünther Fußballverein feiert zurzeit sehr engagiert sein 100-jähriges Bestehen mit einer großen Veranstaltungsreihe.